



Nachruf auf Günter Wrusch

**- geboren am 23. Oktober 1937 in
Berlin, gestorben am 19. Oktober
2016 in Meisenheim -**

Günter Wrusch wuchs in Berlin auf. Er verbrachte in seiner Kindheit und Jugend viel Zeit mit seinen Großeltern. Von diesen wurde er schon früh an die Natur, speziell den Umgang mit Pflanzen und Tieren herangeführt. Die „Grenze“ spielte in seinem jungen Leben eine große Rolle. So ging er im Ostteil zur Schule, während er im Westteil wohnte.

Von 1957 bis 1963 studierte er Biologie an der Freien Universität Berlin. Vor, während und nach dieser Zeit absolvierte er viele Exkursionen in die Natur in und um Berlin. 1963 wurde er - obwohl derzeit keine offizielle Stelle zu besetzen war - aufgrund seiner Fachkenntnisse u. a. in der Pflege ungewöhnlicher Haustiere in den Schuldienst in Berlin-Wilmersdorf eingestellt. Der zuständige Schurat tat mit Begeisterung kund: „Das muss ein Biologe sein, wer so ein Haustier hat!“ Dabei war „Muhammad Ali“, ein Brillenkaiman, gemeint.

1964 heiratete er Barbara Teschemacher. Zwei Kinder kamen 1965 und 1969 zur Welt.

Der Umzug nach Meisenheim folgte 1972. Dort trat Günter Wrusch eine Stelle als Lehrkraft am Paul-Schneider-Gymnasium an. Später leitete er an der Schule bis zur Pensionierung im Jahr 2002 die Fachbereiche Biologie und Chemie.

Im Alter von 78 Jahren musste er erfahren, dass er unheilbar an Krebs erkrankt war. Nach kurzer schwerer Krankheit durfte er am 19. Oktober 2016 friedvoll zu Hause einschlafen. Die Trauerfeier und Beisetzung fanden am 29. Oktober 2016 in Meisenheim statt.

Sein Wirken für die POLLICHIA begann mit der Teilnahme am Botanischen Arbeitskreis auf Schloss Dhaun. Der Kontakt entstand durch seinen Kollegen Jost Didlaurkies (†). Seinen ersten Vortrag auf Schloss Dhaun hielt Günter Wrusch bei den damals noch fast monatlich stattfindenden Tagesseminaren am 5. Mai 1984. Thema: „Karst-Erscheinungen in Jugoslawien“. Das Ehepaar Wrusch unternahm gerne und oft Reisen in ferne Länder, so dass einige Veranstaltungen mit ihren Vorträgen bereichert wurden, z. B. das mehrtägige Winterseminar am 2. Dezember 1989 mit „Ceylon, Paradies mit Schönheitsfehlern“. Der Titel verrät, dass Günter Wrusch sich nicht durch blendende



Abb. 1: Portrait von Günter Wrusch mit seinen beiden Dauerpfleglingen, einem Erlenzeisig und einem Stieglitz. (Foto: Barbara Wrusch)

Tourismus-Kulissen täuschen ließ, sondern sich auch mit den Problemen der besuchten Länder befasste. Schon bald beteiligte er sich auf Schloss Dhaun an der Leitung des Botanischen Arbeitskreises, indem er z. B. regelmäßig an den Sitzungen zur Aufstellung der Jahresprogramme teilnahm und diese später auch leitete.

1980 war er eines der Gründungsmitglieder der POLLICHIA-Gruppe Bad Kreuznach. Dort trat er 1984 die Nachfolge von Alfred Blaufuß an. Den Vorsitz hatte er bis ins Jahr 2013 inne. Das Amt des Vorsitzenden übte er mit großem Engagement aus. Besonders am Herzen lagen ihm die Präsentation der ehrenamtlichen Arbeit in der Öffentlichkeit und die Nachwuchsförderung. So veröffentlichte er das Jahresprogramm in der Lokalpresse, übernahm er Aufbau, Gestaltung und Pflege eines eigenständigen Internetauftritts der Gruppe Bad Kreuznach, erstellte er ausführliche Exkursionsberichte, die teilweise noch bis heute auf der Internetseite abrufbar sind. Als Vertreter der POLLICHIA nahm er regelmäßig an Begehungen der Biotopbetreuung des Kreises teil und erstellte nicht zuletzt aufopferungsvoll naturschutzfachliche Stellungnahmen zu Eingriffsvorhaben im Kreisgebiet. Bei anstehenden Geländeterminen bediente er sich mit Freude bis ins hohe Alter eines ungewöhnlichen Fortbewegungsmittels. Oft kam er - zur Überraschung der anderen Teilnehmer - von Meisenheim aus mit dem Motorroller gefahren.

Günter Wrusch war lange Zeit ein konstant aktives Mitglied in der POLLICHIA, immer bereit, sich auf Neues einzulassen und auf Anregungen einzugehen. Er brachte die nötige Geduld auf, um gesteckte Ziele oder Vorhaben bis zu ihrer Umsetzung aktiv zu begleiten.

So ist ihm eine paläontologische Ausstellung mit dem konstruierten Titel „Der Meisenheim-See“ im historischen Rathaus in Meisenheim zu verdanken. Diese wurde 2004 der Stadt Meisenheim übergeben. Im Jahr 2014 half er bei der Ergänzung und Überarbeitung der Ausstellung. So kümmerte er sich um die Firma zur Umsetzung eines modernen Lichtkonzeptes und begleitete den Umbau.

Die bis heute andauernde Kooperation mit dem Paul-Schneider-Gymnasium verdanken wir Günter Wruschs Talent, junge Menschen zu motivieren. Jedes Jahr unterstützen Schülerinnen und Schüler den Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet „Wingertsberg“ bei Brauweiler. Für die Schülerinnen und Schüler setzte er das praktische Lehren und Lernen u. a. während der jährlichen Projektwoche und im Fachbereich Biologie fort. Sein Anliegen war es, jungen Menschen die Natur durch praktisches Tun im Gelände nahe zu bringen. So stellte er manch knifflige Aufgabe, z. B. eine Kartierung der Stadtbäume in Meisenheim, eine Strukturkartierung eines Abschnittes des Jeckenbachs oder 100 verschiedene Pflanzen im Frühjahr zu sammeln.

Wenngleich er in den Gebieten der Biologie, Ökologie, Geologie und Landschaftspflege firm war, lag ihm die Ornithologie als Fachdisziplin besonders nahe. So führte er viele vogelkundliche Exkursionen im Kreis Bad Kreuznach an, u. a. auch im Volksbildungswerk Meisenheim. Als das abnehmende Hörvermögen im Alter einer weiteren Durchführung dieser Exkursionen gezwungenermaßen entgegenstand, suchte er sich mit seiner Frau eine andere Art der Teilnahme. Ausgestattet mit Spektiv und Fernglas, widmete er sich bis zuletzt der Beobachtung der schillernden Vogelwelt im In- und Aus-



Abb. 2: Ornithologische Exkursion im Frühjahr 2016 ins Mittlere Isartal - Günter Wrusch mit fokussiertem Objekt, einem Kuckuck. (Fotos: Kurt-Werner Augenstein)

land. Seine letzte POLLICHIA-Exkursion führte ihn ins Mittlere Isartal, das mit seinen zahlreichen ornithologischen und landschaftlichen Schönheiten beeindruckte (siehe Abb. 2).

Er war für die POLLICHIA Mitglied im Naturschutzbeirat (ehemals Landespflegebeirat) des Kreises Bad Kreuznach.

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in der POLLICHIA wurde Günter Wrusch am 10. März 2013 die Goldene Ehrennadel verliehen.

Unsere POLLICHIA Gruppe Bad Kreuznach verliert mit Günter Wrusch einen geschätzten Vorsitzenden sowie einen engagierten, beharrlichen und mit vielfältigem Allgemeinwissen und breiter Artenkenntnis ausgestatteten Wegbereiter, der sein Leben der Biologie, dem Naturschutz und seiner Familie widmete.

Unsere POLLICHIA Gruppe dankt Ihm für sein außergewöhnliches Engagement.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen Freund und ein langjähriges Vereinsmitglied.

Bianca Steimle,
POLLICHIA Gruppe Bad Kreuznach
mit freundlicher Unterstützung von
Barbara Wrusch,
Dr. Hans Reichert,
Kurt-Werner Augenstein,
Hans Faus

Besondere Angebote unserer Museen für Schulen

Veranstaltungen des Pflanzmuseums für Naturkunde in Bad Dürkheim für Schulklassen zwischen den Osterferien und den Sommerferien zum Thema „Honigbienen“

Praktikum Natur

Schwerpunkte des Programms sind einen Bienenstock mit lebenden Bienen zu inspizieren, lebende Honigbienen, ihre Entwicklung und ihre Sammeltätigkeit zu beobachten, soweit es das Wetter zulässt. Ergänzend nutzen wir Bienen-Präparate, Binokulare, eine Fotobeute, Waben-Modelle und andere Materialien, um die Welt der Bienen kennenzulernen. Je nach Schwerpunktsetzung beschäftigen wir uns mit weiteren Aspekten rund um die Honigbiene und die Imkerei. Anmeldung und Absprache erforderlich unter 06322/9413-31. Kosten 3€ pro Person für ca. 90 Minuten.

Termin und Dauer nach Vereinbarung; die Veranstaltung kann sowohl im Museum als auch am Schulort durchgeführt werden.

Projekttag

Die Bienenvölker am Museum, die Erfahrung der Museumspädagoginnen und das am Museum entwickelte Material stehen für Schulen zur Verfügung. Das Programm wird jeweils mit der Gruppe abgesprochen. Für Schulen, die Bienen haben, kann der Projekttag in der Schule stattfinden. Anmeldung und Absprache erforderlich

unter 06322/9413-31. Kosten: 6 € pro Person für 4 Stunden, 10 € pro Person für einen ganzen Tag.

10 - 15 Uhr und nach Vereinbarung; die Veranstaltung kann sowohl im Museum als auch am Schulort durchgeführt werden

Neues Angebot für Schulen: Die Sparkassen-Bionik-Schatzkiste. Ein Projekt des Pflanzmuseums und der Sparkasse Rhein-Haardt.

Zusammen mit der Sparkasse Rhein-Haardt startet das Pflanzmuseum für Naturkunde ein neues dreijähriges Projekt für Schulen. Begleitet von ausgebildetem Fachpersonal kommt die Sparkassen-Bionik-Schatzkiste in Schulen vor Ort und bietet als Unterrichtseinheit eine anschauliche Einführung in das Thema "Bionik - Lernen von der Natur". Mit über dreißig Gegenständen aus Natur und Technik, mehreren Zuordnungskarten, Arbeitsblättern sowie Sach- und Schulbüchern wird vermittelt, wie aus einem genauen Beobachten und Analysieren der Natur Ideen entstehen können für natur-, umwelt- und menschengerechte Entwicklungen in der Technik. Zielgruppe sind alle Schularten ab der 3. Klasse bis zur Oberstufe. Einzelheiten zu Dauer, klassenspezifischer Durchführung und inhaltlichen Schwerpunkten werden in individuellen Vorgesprächen mit interessierten Lehrkräften abgeklärt. Kosten für die Schule: 50 € pro Einsatz für die Ausleihe der Sparkassen-Bionik-Schatzkiste. Jährlich sind 25 Einsätze in Schulen im Einzugsgebiet der Sparkasse Rhein-Haardt und zwei Lehrerfortbildungen möglich. Unterrichtsmaterialien und Personalkosten werden von der Sparkasse Rhein-Haardt übernommen. Information & Anmeldung: Ute Wiegel Tel. 07247-2072655 oder E-Mail: ute.wiegel@freenet.de

Erlebnisprogramm für die Klassenfahrt auf Burg Lichtenberg

Begeben Sie sich mit Ihren Schülern auf eine atemberaubende Reise in die Pfälzer Urzeit vor rund 290 Millionen Jahren! Das Urweltmuseum GEOSKOP auf Burg Lichtenberg entführt Schüler und Erwachsene in die faszinierende Welt der Steine. Mit Spiel, Spaß und Spannung nähern sich die Teilnehmer der Erde und ihrer Geschichte aus ungewohnter Perspektive. Das dreitägige Erlebnisprogramm wird in Kooperation mit der Musikantenland-Jugendherberge Burg Lichtenberg angeboten. Es ist ganzjährig buchbar und auch für körperlich behinderte Kinder geeignet.